

## Ein Solardach für die Sek: Schüler zeigen sich wenig beeindruckt

Von Tamara Schöpfer

Die Sekundarschule Andelfingen bekommt eine Solaranlage. In Zusammenarbeit mit dem Projekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule» wurden die Schüler in verschiedenen Projekten auf Nachhaltigkeit sensibilisiert. Mit mehr oder weniger Erfolg.

**Andelfingen** Je zwei Stunden arbeiten drei Schüler der Sekundarschule Andelfingen bei der Montage der Solarzellen auf dem Schulhausdach mit. Sie sind konzentriert und machen genau das, was ihnen die Profis sagen. Seit einiger Zeit beschäftigt sich die Sekundarschule mit dem Thema Nachhaltigkeit und erneuerbarer Energie. In Zusammenarbeit mit myblueplanet und dem Projekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule», haben Schüler, Lehrer und Schulleiter mit Aktionstagen und Projekten auf ein eigenes Solardach hingearbeitet. Am Montag begannen die Montagearbeiten. Jene, die nicht gerade auf dem Dach standen und den Handwerkern zur Hand gingen, lernten, wie viel Strom es braucht, ein Handy zu laden, Mittagessen zu kochen oder den Kühlschrank zu kühlen.



Das Montieren und das Begehen des Schulhausdaches fanden alle Schülerinnen und Schüler der Sek Andelfingen spannend. Wie der Strom vom Dach in die Steckdose kommen wird, eher weniger.

Andere drehten eine Runde als Beifahrer in einem Elektroauto oder versuchten die Stromproduktion mit Solarzellen an Mustern zu begreifen.

### In Gedanken noch nicht bei der Umwelt

Ob sie denn nun, da sie weiss, wie viel Strom ein Haartrockner braucht, ihre Haare eher mal lufttrocknen lässt? «Das mache ich sowieso, aber nicht weil ich Strom sparen will, sondern weil ich keine Lust zum Haareföhnen habe», sagt eines der Mädchen der dritten Sekundarklas-

se. Aber gibt euch das Gelernte hier nicht etwas zu denken? «Nein, ich werde mich genau gleich verhalten wie vorher», meint ein anderes Mädchen. Wirklich angekommen scheint die Botschaft des Projektes bei den Schülern noch nicht. «Cool finden wir das Projekt trotzdem», sagen sie. Ob wegen des Ausfalls des herkömmlichen Unterrichts oder der Tatsache, dass sich die Schule bald fast komplett selber mit Strom versorgen kann, bleibt dahingestellt. Vielleicht sind die Schüler schlicht noch zu jung, um über morgen hinauszudenken.

## AUFGEFALLEN

### Zum achten Mal Klassik auf vier Rädern

**Andelfingen** Seit 2003 verwandelt sich das Zentrum von Andelfingen im Zürcher Weinland alle zwei Jahre an einem Frühlings-Wochenende in eine südländische Oase. Heuer war es aufgrund der vielen Baustellen in und um Andelfingen jedoch nicht der Marktplatz, der in italienischem Flair erstrahlte, sondern die Industrie. Die Vorbereitungen für das diesjährige Treffen klassischer italienischer Automobile waren bereits voll im Gange – dann die Hiobsbotschaft: Zum geplanten Datum sind Holzbrücke und Bahnübergang wegen Sanierungsarbeiten gesperrt. Der gesamte Verkehr wird über den Andelfinger Markt-

platz geleitet. Das erfolgreiche Konzept der vergangenen Radunos mit Vollsperrung des Dorfkerns ist somit nicht realisierbar. Die Organisatoren mussten sich schnellstens etwas einfallen lassen. Und die Lösung mit dem Industriegebiet kam schnell und tat dem Anlass nichts ab. Mindestens genau so viele Menschen wie vor zwei Jahren ins Dorf lockten am Sonntag die italienischen Oldtimer zum Industriegebiet ausserhalb von Andelfingen. Bei sommerlichen Temperaturen, einer leckeren Pizza, einem Gelato oder einem starken Espresso genossen die Besucher die Ausstellung à la Bella Italia.



Eines der Schmuckstücke: Der Fiat 500 Graziani MM Jahrgang 1953.

## Heimisch und doch vielen fremd

Das Naturzentrum Thurauen hat im Rahmen des Festivals der Natur am vergangenen Wochenende ein straffes Programm geboten. Die Wyland Zeitung war auf einer Führung über den Erlebnispfad dabei.

**Flaach** Um die Sinne zu schulen, beginnt der Gang über den Erlebnispfad mit einer Aufgabe. Entlang der ersten Meter des Stegs sind zehn Dinge versteckt, die dort nicht hingehören. Das aufmerksame Auge entdeckte bald einen Schwamm auf einem Ast, eine Lesebrille die am Baum hing, ein Glöckchen oder einen Plüschhasen. Augen geschult, geht es weiter. Als Erstes zeigen sich die Libellen. Flink und schnell fliegen sie zwischen dem Schilf umher. Ist das auch eine Art Libelle? «Nein. Das ist eine Exuvie, die leere Hülle einer Libelle», erklärt Petra Zajec, die Leiterin vom Naturzentrum Thurauen. Libellen paaren sich in der Luft, dann legt das Weibchen die Eier in ein Gewässer. Dort schlüpfen die Larven und kriechen, wenn sie genug gross sind, einer



Die leere Hülle (Exuvie) einer Libelle.



Ein Hufeisen-Azurjungfernpärchen.



Eine Ringelnatter.



Ein heimischer Grünfrosch.

Wasserpflanze entlang aus dem Wasser, legen die Exuvie ab und fliegen davon. Vereinfacht gesagt.

### Wunderbares Konzert

So lange man sie nicht vor dem Schlafzimmerfenster hat, empfindet man das Quakkonzert der Frösche als schön. Es sind Paarungsrufe. Und die sind laut, um jene des Konkurrenten zu übertönen. Im Na-

turzentrum Thurauen leben Seefrösche, kleine Wasserfrösche und Teichfrösche. Da sich diese aber beliebig kreuzen, werden sie als Grünfrösche zusammengefasst. An den lauten Balzrufen scheinen sich die Ringelnattern nicht zu stören, die gleich neben dem Teich auf einem Holzhaufen liegen. Trotzdem müssen wir vorsichtig an ihr vorbeilaufen, um sie nicht zu erschrecken. *tas*

## Auf der Suche nach dem Lebenssinn

**Unterstammheim** Die Frage nach dem Sinn unseres Lebens gehört zu den grossen Fragen, die sich nicht so einfach beantworten lässt. Und sie stellt sich heute dringlicher als in früheren Zeiten, in denen Gott noch Sinngarant war und die Kirche als selbstverständlicher Bestandteil des Lebens galt. In der Postmoderne scheint es jedem Einzelnen überlassen, Antworten auf die Sinnfrage zu finden. Das ist eine Bürde, aber auch eine Chance. In der Reihe Nachtcafé lotet Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann mit seinen Gästen die Dimensionen der Frage nach dem Sinn aus und begibt sich auf Spurensuche nach den Quellen des Sinns. Das Nachtcafé findet am Freitag, 15. Juni, um 20 Uhr in der Wirtstube Unterstammheim statt. Als Referenten kommen die Psychologen Dr. Reto Parpan und Robert Langnickel sowie Prior Pater Peter Bazerol vom Kloster Fischingen. In der zweiten Hälfte sind die Besucher eingeladen, mitzudiskutieren. *pd/tas*

## Rocken für einen guten Zweck

**Volken** Schon seit 16 Jahren organisiert der Verein «Rock im Tal» alle zwei Jahre das gleichnamige Benefizrockkonzert in Volken. Am 16. Juni ist es wieder soweit. Dann wird in der kleinsten, eigenpolitischen Gemeinde des Kantons Zürich wieder gerockt für einen guten Zweck. Dieses Jahr soll die Stiftung Lebensfreude, die sich um alte und demente Menschen kümmert, unterstützt werden. Nebst regionalen Bands wie HeadNut, Frantic Wingmen oder der Rockband Truttikon wartet das Rock im Tal auch mit nationalen und internationalen Grössen wie den Bands Tempesta, Vanadine, the Quireboys oder Tyketto auf. Tickets gibt es im Vorverkauf unter [rock-im-tal.ch](http://rock-im-tal.ch), im Hotel Engel in Flaach, in der Fricho AG in Dorf, auf der Gemeindeganzlei Volken oder im Restaurant Traube in Berg am Irchel. Tickets gibt es auch an der Abendkasse. Erwachsene zahlen 50, Jugendliche 25 und Schüler 20 Franken. Türöffnung ist um 14.30 Uhr. *pd/tas*

Anzeige



NUR BEI UNS!

XXL-GRILLAUSSTELLUNG

FACHBERATUNG VOM PROFI

ÜBER 400 GRILLGERÄTE UND 1.500 ZUBEHÖR-ARTIKEL

NIEDERLASSUNG JESTETTEN: SCHAFFHAUSER STRASSE 41, D-79798 JESTETTEN  
DI – FR 9.00 – 12.30 UHR UND 14.00 – 18.30 UHR, SA 9.00 – 16.00 UHR

JEDER GASGRILL MIT ORIGINAL CH-ANSCHLUSS UND VOLLER GARANTIELEISTUNG.

RÜCKERSTATTUNG DER 19% DE-MWST. BIS 2. JUNI: RÜCKVERGÜTUNG DER 8% CH-MWST.\*

\*Nicht mit anderen Vergünstigungen kombinierbar und nur gegen Vorlage dieser Anzeige.

NIEDERLASSUNG SINGEN: GEORG-FISCHER-STR. 17, D-78224 SINGEN  
DI – FR 9.30 – 18.30 UHR, SA 9.00 – 17.00 UHR | [www.bbqhaus.de](http://www.bbqhaus.de)



BBQ  
HAUS

SÜDDEUTSCHLANDS GRÖSSTES GRILLFACHGESCHÄFT  
JETZT 2X GANZ IN IHRER NÄHE!